

Tages-Begebenheiten.

Verwaltungs-Candidat und Schultheißen-Amtsverweser Heinrich Bauerle wurde zum Schultheißen der Gemeinde Unter- schleichbach, O. M. Welzheim, ernannt.

Stuttgart, 17. Oktober. Es cursirt heute das mysteriöse Gerücht in unserer Stadt, daß in dem Hause des Bierbrauers Barbili beim Leeren des Abtritts ein Schatz gefunden worden sein. Derselbe soll aus einer größeren Summe in Guldenstücken bestehen. Man will sich erinnern, daß vor längeren Jahren bei Barbili ein Diebstahl und zwar von Silbergulden verübt worden ist und meint, daß der damalige Dieb aus Furcht vor Entdeckung seinen Raub im Abtritt verfenkt hat. Das Weitere über diese Angelegenheit wird abzuwarten sein. — In unserer Nachbarstadt Cannstatt, wo seit einiger Zeit Raubankfälle an der Tagesordnung sind, ist gestern Vormittag auf offener Straße bedroht worden. Der Strolch welcher Widerstand fand, suchte darauf das Weite und konnte bis jetzt nicht erwischt werden.

Heilbronn, im Okt. In Frankreich, wo der Gründungs- schwindel derzeit seine Orgien feiert, bereitet die Regierung einen Entwurf zur Revision des Gesetzes vom 21. Juli 1867 in Betreff der anonymen Commandits und anderer Gesellschaften vor, „um die Bürgschaften zu vergrößern, deren die französischen Ersparnisse bedürftig sind,“ d. h. mit andern Worten; um das durch redliche Arbeit angesammelte Capital vor der Plünderung durch das un- redliche Gründethum zu schützen. In Deutschland jedoch, so wird neuerdings aus Berlin berichtet, soll die Reform der Aktiengesetz- gebung wieder vertagt worden sein. Wenn — was nicht im Bereich des Unmöglichen liegt — Deutschland früher oder später wieder in ein Gründungsfieber versetzt würde, bevor die als reformbedürftig anerkannte Aktiengesetzgebung auf Grund der in 1873 und später gemachten bitteren Erfahrungen eine Aenderung erfahren hätte, so würde sich die Reichsregierung eine schwere Verantwortung zuziehen. Die reichsgerichtliche Regelung des im Argen liegenden Versicherungswesens dagegen beabsichtigt die Reichsregierung energisch in Angriff zu nehmen, sobald die von den Landesregierungen und Handelskreisen eingeforderten gutäch- tlichen Aeußerungen in Berlin eingetroffen sein werden. Weiter wird aus Berlin berichtet, daß die beabsichtigte Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz (Herabsetzung der zur Begründung des Unterstützungswohnsitzes bestimmten Frist von 2 Jahren auf 1 Jahr) ebenfalls zurückgestellt sei, wozu man in den größeren Städten Süddeutschlands, welchen das Gesetz in seiner jetzigen Form schon ein kaum zu sättigendes Proletariat auf den Hals geladen hat, mit erleichtertem Herzen „Ja und Amen“ sagen wird.

Berlin, 19. Okt. Das Bündniß zwischen Deutsch- land und Oesterreich-Ungarn kann als unzweifelhafte Thatsache angesehen werden. Man hat Gründe zu glauben, daß der Vertrag bereits im Laufe der vergangenen Woche durch die allerhöchste Unterschrift beider Majestäten sanctionirt worden ist.

Manchester, 18. Oktober. Lord Salisbury hielt bei einem Banket hier selbst eine Rede, in welcher er erklärte, Eng- land habe Oypern besetzt, um zu beweisen, daß die Regierung für ihre Pflicht hielt, einen neuen Eingriff Rußlands zu ver- hindern. Was die Vertheidigung des Balkans anlangt, so sei er der Ansicht, daß bei der gegenwärtigen Situation wenig Ursache vorhanden sei, einen Angriff zu befürchten. Gleichviel welche be- denkliche Politik die Türkei treibe, so dürfte England das nicht abhalten, zu verhindern, daß Rußland nach Konstantinopel gehe. Die Aufgabe zu verhindern, daß das slavische Reich sich von einem Meer zum andern ausdehne, falle Oesterreich zu. Wenn England kein Vertrauen zu den türkischen Soldaten mehr habe, so könne es den österreichischen vertrauen, welche an der Pforte Wache stehen. England könnte in der Türkei keine große Natio- nalität aufrichten, um Rußland Widerstand zu leisten, weil dort keine homogene Nationalität vorhanden sei. Rußland könne nicht weiter vorrücken, weil Oesterreich stark sei. Die Stärke und Unabhängigkeit Oesterreichs seien eine Bürgschaft für Stabilität des europäischen Friedens. Die Vor- gänge der letzten Wochen berechtigten die Regierung zu glauben, daß, wenn Oesterreich angegriffen werde, es nicht allein da- stehen würde. — Die Nachricht von dem Abschlusse eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses zwischen Oesterreich und Deutschland rief lebhafteste Freude hervor. Lord Salisbury gab ferner einen historischen Ueberblick über die Vorgänge in Aschamistan und er- klärte, der Zweck Englands sei die Vertheidigung, nicht die Ver- größerung.

Das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich- Ungarn kann, wie der Rln. Z. aus Berlin mitgetheilt wird,

als unzweifelhafte Thatsache angesehen werden. Man habe Gründe zu glauben, daß der Vertrag bereits im Laufe der vergangenen Woche durch die Unterschrift beider Majestäten sanctionirt worden sei. Nicht ohne große Bedenken hat Kaiser Wilhelm sich bewegen lassen, in die neue Wendung der Dinge zu willigen, die zu der Allianz mit Oesterreich geführt hat. Aber der Ueber- muth und die Feindseligkeit Rußlands waren so weit gestiegen, daß die Selbstachtung Deutschlands nöthigte, auf seine eigene Sicherheit bedacht zu sein. Seit Menschenaltern genoß der deutsche Gesandte in Rußland eine bevorzugte Stellung und auch General v. Schweinitz war bisher vom russischen Hofe sehr wohl gelitten. Das hatte sich zu dessen eigenem Erstaunen völlig geändert. Er sah sich vernachlässigt und den französischen Botschafter auffallend ausgezeichnet. Der Großfürst Nikolaus der Bruder des Kaisers, erschien in Berlin, stieg in der russischen Botschaft ab, erklärte, er verweile hier nur inkognito, trat aber aus Fenster und freute sich, wenn er von preussischen Offizieren erkannt und begrüßt wurde; von dem Kaiser und kais. Hofe nahm er keine Notiz. Man könnte noch andere Beweise dafür anführen, daß die feind- lichen Hezereien der russischen Presse nicht ohne hohe Begünsti- gung stattfanden. Aus der Rede Lord Salisburys in Manchester, so wie aus den Reden des Minister Crofs geht deutlich hervor, wie freudig die neue Wendung der Dinge von der englischen Regierung begrüßt wird. England hat jetzt, was so lange sein Wunsch gewesen war, eine Allianz auf dem Festlande für den Fall, daß Rußlands Uebergriffen entgegengesetzt werden müßte. Rußland scheint im letzten Augenblicke eingesehen zu haben, daß es in seinem Auftreten gegen Deutschland zu weit gegangen sei; Fürst Bismarck hatte einmal das Vergnügen, die russischen Bot- schafter Drlow, Lobanow und Dubril zugleich an seiner Tafel zu sehen; seine Entschlüsse waren aber gefast. Er pflegt sonst in Dresden, München und Stuttgart durch die preussischen Gesandten Mittheilungen über Deutschlands auswärtige Angelegenheiten zu machen, so daß die Thätigkeit des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten nicht vernutzt wird. Diesmal hatte er den deutschen Ministern die Mittheilung gemacht, daß wichtige Dinge vorlägen, und wenn der Ausschuß zusammentrete, sein Stellver- treter, den Graf Stolberg, beauftragt sei, Auskunft zu erteilen. Hier in Berlin herrscht allgemeine Befriedigung über das Bünd- niß mit Oesterreich, welche auch vom Zentrum getheilt wird.

Wie freudig dieses Bündniß in England begrüßt wird be- weist die Rede welche der englische Staatsminister Salisbury jüngst in Manchester gehalten, aus der wir nur die folgende Stelle ausheben: „Die Zeitungen melden, ich weiß nicht ob mit recht, daß zwischen Deutschland und Oesterreich ein Defensivbündniß abgeschlossen worden. Ich will mich über die Wichtigkeit dieser Nachricht nicht aussprechen; denen aber die am Frieden Europas und der Unabhängigkeit der Nationen ein Interesse haben, möchte ich zurufen: Großes Heil ist der Welt widerfahren.“

Wag Rußland und Frankreich uns noch so feindlich gefinnt sein, sie werden es nicht wagen eine Hand gegen uns zu erheben, denn hinter dem verbündeten Deutschland und Oesterreich stände auch England.

Madrid, 18. Okt. Bei der Ueberschwemmung im Mur- cia-Thal sind 119 Personen ertrunken und 4 Dörfer zerstört. Tausende von Einwohner erbat die Hilfe des Königs. Der König begibt sich am Montag nach Murcia.

Madrid, 20. Okt. Der Verlust an Menschenleben in der Provinz Murcia in Folge der Ueberschwemmung beträgt über 500, der Verlust an Eigenthum über 30 Millionen Pesetas. Authentisches liegt noch nicht vor.

Belgrad, 16. Okt. Vorgestern erhielt der Commandant der serbischen Grenzwaache bei Kurschumlje die Nachricht daß über 100 Arnauten im Anzuge seien, um auf serbischem Gebiet zu plündern. Die serbischen Truppen wurden in einen Hinterhalt postirt und rieben den ganzen Arnautentrupp auf.

San Pedro (Spanisch-Gonduras), 6. Okt. Ein größ- liches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag um 1 1/2 Uhr auf der Eisenbahn zwischen Puerto Cortes und San Pedro. Um 12 Uhr war von Puerto Cortes ein Zug abgegangen, welcher aus einem Passagierwagen mit 9 Passagieren (unterwegs stiegen noch mehrere ein), zwei Packwagen, deren einer 5500 kg. Pulver führte, und mehreren mit Brettern beladenen Wagen zusammengesetzt war. Nahe bei dem Orte Remolino explodirte das Pulver und schleuderte den Personenwagen mit sämmtlichen Passagieren weit in die Luft. Mehrere der Leichen hat man bis jetzt noch nicht wiedergefunden: vermuthlich sind sie in den Fluß Chalmeleon geschleudert worden. Die Schuld an dem Ereignisse trägt die Nachlässigkeit der höheren Angestellten, welche Eingebotene sind.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährlich 1 M 15 S. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 124. Samstag den 25. Oktober 1879.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Neuaufnahme von Jünglingen in die R. Weinbauschule zu Weinsberg.
Auf den 1. Jan. 1880 sind für die zwei Jahre 1880 und 1881 sechs Jüglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Die- jenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vor- steheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräftigt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jüglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vor- geschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1881 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Jüglinge erhalten während des zweijährigen Curfes einen auf gründliche berufliche Ausbildung be- rechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Jüglinge während des Lehrurses an der Weinbauschule in das konfessionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Jüglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des aufzunehmenden vorzulegen.

Die R. Oberämter solcher Bezirke, in denen Weinbau betrieben wird, werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß vor- stehende Bekanntmachung in die Bezirksamtsblätter aufgenommen wird.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

Stuttgart, den 14. Oktober 1879. Werner.

Die Ortsbehörden und Verwaltungs-Aktuare

werden in Kenntniß gesetzt, daß Forststrafen im III. Quartal 1879 zugewiesen erhalten haben:

Schorndorf, Stadtgemeinde	4 M 46 S.
Spitalpflege	6 M 39 S.
Höflinswarth	6 M 39 S.
Hohengehren	2 M 13 S.
Zusf.	19 M 37 S.

Der rechtzeitige Einzug und die pünktliche Verrechnung ist zu überwachen. Den 22. Oktober 1879. R. Oberamt. Baum.

Herstellung eines Feldwegs in Hohengehren.

Am Donnerstag den 27. Novbr. d. J. Vormittags von 10 Uhr bis 12 Uhr wird über den Plan einer Feldweg- Regulirung in den Bahnholz-Wiesen Markung Hohengehren auf dem Rathhause in Hohengehren abgestimmt werden. Die Zeichnung und Beschreibung der projectirten Feldweg-Anlage kann auf dem Rathhause in Hohengehren eingesehen werden. Den 24. Oktober 1879. R. Oberamt. Baum.

Herstellung von Feldwegen für die Espelenz-Wieder, Bangwiesen, Mohrenwiesen und Bählwiesen der Markung Hohengehren.

Die Abstimmung über den Plan der Herstellung von Wegen für die erwähnten Grundstücke wird am Donnerstag den 27. November d. J. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren stattfinden. Plan und Kosten-Vor- anschlag sind auf dem Rathhause in Hohengehren zur Einsichtnahme aufgelegt. Den 23. Oktober 1879. R. Oberamt. Baum.

Amts-Versammlung.

Am Dienstag den 4. November d. J. Vormittags 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause eine Amts-Ver- sammlung abgehalten werden. Zur Verhandlung werden hauptsächlich folgende Gegenstände kommen:

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr. 125. Dienstag den 28. Oktober 1879.

Bekanntmachungen.

Herstellung eines Feldwegs in Hohengehren.

Am **Donnerstag den 27. Novbr. d. J.** Vormittags von 10 Uhr bis 12 Uhr wird über den Plan einer Feldweg-Regulirung in den Bahnholz-Wiesen Markung Hohengehren auf dem Rathhause in Hohengehren abgestimmt werden. Die Zeichnung und Beschreibung der projectirten Feldweg-Anlage kann auf dem Rathhause in Hohengehren eingesehen werden.
Den 24. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Herstellung von Feldwegen für die Espelenz-Acker, Langwiesen, Mohrenwiesen und Bühlwiesen der Markung Hohengehren.

Die Abstimmung über den Plan der Herstellung von Wegen für die erwähnten Grundstücke wird am **Donnerstag den 27. November d. J.** Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren stattfinden. Plan und Kosten-Voranschlag sind auf dem Rathhause in Hohengehren zur Einsichtnahme aufgelegt.
Den 23. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Feldweg-Regulierung in Baltmannsweiler.

Am **Freitag den 28. November d. J.** Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr wird über den Plan der Herstellung eines geordneten Feldwegs für die Haldenäcker, Haldenwiesen, Lächerwiesen und die Acker am Reichenbacherweg auf dem Rathhause in Baltmannsweiler abgestimmt werden. Plan und Kosten-Voranschlag sind auf dem Rathhause in Baltmannsweiler zur Einsichtnahme aufgelegt.
Den 24. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die Böschmannschaften in die in der Lokalfireweh-Ordnung vorgesehenen einzelnen Abtheilungen einzutheilen.
Den 25. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Straßensperre.

Die Straße zwischen Weiler und Winterbach kann wegen Reparatur einer Dohle in derselben am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag nicht befahren werden.
Den 27. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Nothmund, A.M., g. St.-B.

An die Ortsbehörden.

Die Plenar-Versammlung des landwirthsch. Bezirks-Vereins hat 2 Prämien von je 25 M für solche Feldschützen ausgesetzt, welche sich durch besonderen Fleiß und Eifer im Dienste im Jahr 1879 ausgezeichnet haben. Bewerbungen um die fragl. Prämien wollen bis 15. November d. J. mir mitgetheilt werden. Bei der Beurtheilung der Würdigkeit eines Dieners bleiben diejenigen Anzeigen ausgeschlossen, welche sich lediglich auf einen Walberesch beziehen.
Den 27. Oktober 1879.
Vorstand des landwirthsch. Vereins:
Baun.

Wegbau-Afford.

Die Chausstrasse einer 206 m langen Wegstrecke an der Röhrebergausfahrt, wo für der Uebererschlag 2 M 35 S pro laufenden m beträgt, wird
Samstag den 1. November
Nachmittags 3 Uhr
im Abstreich verlichen werden. Zusammentunft beim Spitalhof.

Schorndorf.
Der hiesige Weingärtner-Verein bringt sein Erzeugniß
Weinmost,
circa 150 Hektoliter (meist Bergwein), am
Dienstag den 28. Oktober
Nachmittags 1 Uhr
bei der mittleren Kelter, bei ungünstigem Wetter in dem daneben befindlichen Schulhof (ohne Versteigerung) zum Verkauf.

Bemerkung wird, daß die meisten Mitglieder eine Auslese machten. Es erlaubt sich die Herren Käufer darauf aufmerksam zu machen und ladet hierzu freundlich ein.
Wein-Muster von früheren Jahrgängen werden ebenfalls zum Verkauf gebracht.
Der Vorstand **Rief.**
Ludwigshafener Loose,
Ulmer Rünsterbau-Loose
Paul Kohler.

- 1) Publication der Rechnung zur letzten Rechnung der Oberamts-Sparkasse, der Krankenhaus-Verwaltung und der Krankheitskosten-Ver sicherungs-Anstalt für Dienstboten und Gewerbe-Gehilfen, sowie der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege vom 1. Januar bis 1. Juli 1879.
 - 2) Publication verschiedener höherer Verfügungen und Dekrete.
 - 3) Wahl eines Oberamtspflegers und Controlleurs für die Oberamts-Sparkasse sowie eines Oberamtschirurges nach vorheriger Bestimmung der Dienst- und Cautions-Verhältnisse der genannten Beamten.
 - 4) Prüfung der neuen Dienstcaution des Rechners der Krankheitskosten-Ver sicherungs-Anstalt für Dienstboten und Gewerbe-Gehilfen.
 - 5) Aufnahme eines Vorschusses bei der Oberamts-Sparkasse durch die Oberamtspflege.
 - 6) Anschaffung eines Hektographen durch die Oberamtspflege.
 - 7) Aufstellung eines Geschäftsmanns für die Anlage der Corporationsteuer aus dem Kapital, Dienst- u. Berufs-Einkommen.
 - 8) Belohnung des Amts-Versammlungs-Actuars Kern für außerordentliche Geschäfte.
 - 9) Abänderung des Vertrags mit Buchdrucker Mayer dahier.
 - 10) Herstellung eines Oberamtsgrenzstocks an der Straße zwischen Baltmannsweiler und Reichenbach.
 - 11) Veränderung der Oberamts-grenze Schorndorf-Weilheim.
 - 12) Dienstboten-Ordnung.
- Stimmen haben: Schorndorf 5, Winterbach 3, Beutelsbach, Oberurbach und Geradstetten je 2, die übrigen Gemeinden mit Ausnahme von Baltmannsweiler, Thomashardt, Gegenlohe, Schlichten, Vorderweißbuch, Hohlbronn und Röhrebronn je 1.
Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Theilnahme an den Verhandlungen eingeladen.
Den 22. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Revier Geradstetten. Waldweg-Afford.

Montag den 27. Oktober
wird die Chausstrasse von 150 m im Schorndorfer-Neuhofener Verbindungsweg durch Staatswald Forstbrunnen im Abstreich vergeben. Um 4 Uhr Abends beim Forstbrunnen.
R. Revieramt.

Revier Hohengehren. Reis-Verkauf.

Am **Mittwoch den 29. Oktbr.** aus Bachbecken und Weizenrain 30 Loose ungebundenes Reis auf Haufen mit viel birkenen Stängeln. Um 2 Uhr auf dem Schlichter Weg am Viehwaldwäsen.

Das Verladen von 700 Am. buchen Scheiterholz auf die Eisenbahnwagen wird am **Montag den 27. Oktober d. J.** auf dem hiesigen Bahnhof im Wege des Abstreichs vergeben.
Schorndorf, 24. Okt. 1879.
R. Bahnhofsverwaltung.
Benzler.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Dem Gottlieb Sapper, Schneider dahier, werden am
Montag den 10. November
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Realitäten zum Verkauf gebracht:
Die Hälfte an
— 17 Meter, einem Erker an der **Stoblmauer.**
Anschlag 250 M.
15 Ar 88 Meter Acker unter dem **Galgenberg,**
Anschlag 170 M.
Siezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 23. Oktober 1879.
Gemeinderath.

Tafel- & Most-Obst
in guten Sorten verkauft
Apotheker **Balm.**

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Dem Christian Dees, Weingärtner dahier, werden am
Montag den 10. Nov.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Realitäten zum Verkauf gebracht:
No. 458.

- 1 Ar 0,4 Met. ein 2st. Wohnhaus auf dem Graben, Anschlag 5000 M.
 - 1 Ar 4 Met. Hofraum dabei.
 - 16 Ar 18 Met. Acker im Scheuendobel. Anschlag 240 M.
 - 18 Ar 58 Met. Baumgut bei der alten Göppinger Steige, Anschlag 400 M.
 - 68 Ar 40 Met. Weinberg und Baumacker im Grafenberg. Anschlag 1500 M.
 - 17 Ar 49 Met. Wiesen im Nischenbach, Anschlag 450 M.
- Siezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 23. Oktober 1879.
Gemeinderath.

Schorndorf. Am nächsten Montag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause im Executionsweg verkauft:

1 Unterbett, 1 Haipfel und 1 Kissen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. Oktober 1879.
Executionsammt.

Schorndorf.
Vom nächsten Donnerstag ab sind die zwischen dem Obersbacher und Herrschaftsberg gelegenen Waldstücke zum **Leeseholz-Fammeln** geöffnet.
Den 22. Oktober 1879.
Stadtschreiber **Zißner.**

Schinken, Frankfurter Bratwürste & Saitenwürste
sind fortwährend zu haben bei
Meßger Schüleher.

Schorndorf.
Der hiesige Weingärtner-Verein bringt sein Erzeugniß
Weinmost,
circa 150 Hektoliter (meist Bergwein), am
Dienstag den 28. Oktober
Nachmittags 1 Uhr
bei der mittleren Kelter, bei ungünstigem Wetter in dem daneben befindlichen Schulhof (ohne Versteigerung) zum Verkauf. Bemerkung wird, daß die meisten Mitglieder eine Auslese machten. Es erlaubt sich die Herren Käufer darauf aufmerksam zu machen und ladet hierzu freundlich ein.
Wein-Muster von früheren Jahrgängen werden ebenfalls zum Verkauf gebracht.
Der Vorstand **Rief.**

Am **Sonntag den 26. d. M.** feiere ich meine
silberne Hochzeit
im **Gasthof zum Hirs** und lade hierzu von Abends 4 Uhr an die verehrlichen Mitglieder des **gesammten Musikvereins** mit werthen Familien, sowie alle meine Freunde und Gönner freundlichst ein. Für musikalische Unterhaltung und gutes Glasbier ist bestens gesorgt.
Schmid, Musikdirektor.

Zu dem am nächsten **Montag** und **Dienstag** stattfindenden
Gauskegelschießen
ladet hiemit Regellustige zu recht zahlreicher Theilnahme höflichst ein.
Chr. Moser & Hirsch.
NB. 1. Gewinn 3 Gänse.
2. Gewinn 2 Gänse.
3. Gewinn 1 Gans.
Anzahl der Loose 150 Stück.
Preis für 1 Loos zu 3 Kugeln 20 S.

Tabak & Cigarren.

Cigarren verkaufe ich noch trotz des Aufschlags zu den alten Preisen in sehr guter Qualität, ebenso mehrere Sorten **Tabake** so lange noch Vorrath.
Eine Parthie gute **Cigarren** älterer Faggen in 10 St. Bündeln zu ermäßigten Preisen.
Hr. Speidel.